

**Bericht über die Erstellung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2023**

der

**Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft
Projektgesellschaft mbH**

Dreifürstensteinstraße 1-3

72116 Mössingen

durch

Leda & Keso
Steuerberatung

Am Spannenberg 8

78166 Donaueschingen

Inhaltsverzeichnis

1. Auftragsannahme	2
1.1 Auftraggeber und Auftragsabgrenzung	2
1.2 Auftragsdurchführung	3
2. Grundlagen des Jahresabschlusses	6
2.1 Buchführung und Inventar, erteilte Auskünfte	6
2.2 Festlegungen über die Ausübung von Wahlrechten	6
2.3 Feststellungen zu den Grundlagen des Jahresabschlusses	7
3. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	8
3.1 Rechtliche Verhältnisse	8
3.2 Steuerliche Verhältnisse	9
3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse	10
4. Art und Umfang der Erstellungsarbeiten	16
5. Ausführungen zu den vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen	17
6. Ergebnis der Arbeiten und Bescheinigung	18
7. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	19
8. Anlagen	27
Bilanz zum 31. Dezember 2023	28
Kontokorrent	29
Rückstellungsspiegel	31
Anlagenspiegel	32
Entwicklung des Anlagevermögens nach Handelsrecht	33
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	36
Abrechnung der Umlagen 2023	37
Anhang	37
Lagebericht	41
Bescheinigung	58
Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften	59
9. Weitere Anlagen	60
Kontennachweis zur Bilanz nach Handelsrecht	61
Kontennachweis zur GuV nach Handelsrecht	64
Berechnung der Umsatzsteuer	66
Berechnung der Körperschaftsteuer	67
Berechnung der Gewerbesteuer	68

1. Auftragsannahme

1.1 Auftraggeber und Auftragsabgrenzung

Die Geschäftsführung der

**Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft,
Mössingen**

- nachfolgend auch kurz "RSBNA GmbH" oder "Gesellschaft" genannt -

beauftragte mich, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 aus den von mir geführten Büchern und den mir darüber hinaus vorgelegten Belegen und Bestandsnachweisen, die ich auftragsgemäß nicht geprüft habe, unter Berücksichtigung der erteilten Auskünfte nach gesetzlichen Vorgaben und nach den innerhalb dieses Rahmens liegenden Anweisungen des Auftraggebers zur Ausübung bestehender Wahlrechte zu entwickeln. Diesen Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilungen habe ich in der Zeit vom 17.05.2024 bis zum 25.07.2024 in meinen Geschäftsräumen in Donaueschingen und in den Räumen der Gesellschaft in Mössingen durchgeführt.

Mein Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste keine über die Auftragsart hinausgehenden Tätigkeiten und damit auch keine erweiterten Verantwortlichkeiten als Steuerberater.

Die Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses oblag der mich mit dessen Erstellung beauftragenden gesetzlichen Vertretung der Gesellschaft, die über die Ausübung aller mit der Aufstellung verbundener Gestaltungsmöglichkeiten und Rechtsakte zu entscheiden hatte.

Ich habe meinen Auftraggeber über solche Sachverhalte, die zu Wahlrechten führten, in Kenntnis gesetzt und von ihm Entscheidungsvorgaben zur Ausübung von materiellen und formellen Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechten) sowie Ermessensentscheidungen eingeholt.

Dies galt in gleicher Weise für die von meinem Auftraggeber zu treffenden Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungserleichterungen und der Möglichkeit der Hinterlegung des Jahresabschlusses für Kleinstkapitalgesellschaften gemäß MicroBilG.

Nach § 16 des Gesellschaftsvertrages sind der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches über große Kapitalgesellschaften aufzustellen und zu prüfen.

Betrag in EUR	2023	2022	0
Bilanzsumme	297.568,68	141.252,09	0,00
Umsatzerlöse	0,00	154.176,47	0,00
Anzahl der Arbeitnehmer	2	2	0

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen der §§ 275 Abs. 5, 264 Abs. 1, 266 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

Der mir erteilte Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasste alle Tätigkeiten, die erforderlich waren, um auf der Grundlage der Buchführung und der Inventur sowie der eingeholten Auskünfte zu Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsfragen und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen den handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, zu erstellen.

Da die Anfertigung eines Erstellungsberichts vereinbart, jedoch konkrete Festlegungen zu Art und Umfang meiner Berichterstattung in den Auftragsvereinbarungen nicht ausdrücklich getroffen wurden, berichte ich in berufsüblicher Form im Sinne der *Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen* vom 12./13. April 2010 über Umfang und Ergebnis meiner Tätigkeit.

Bei der Auftragsannahme habe ich von meinem Auftraggeber ausbedungen, dass mir die für die Auftragsdurchführung benötigten Unterlagen und Aufklärungen vollständig gegeben werden.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Für die Durchführung des Auftrags und meine Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage beigefügten "Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften" maßgebend.

1.2 Auftragsdurchführung

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und bei meiner Berichterstattung hierüber habe ich die einschlägigen Normen meiner Berufsordnung und meine Berufspflichten beachtet, darunter die Grundsätze der Unabhängigkeit, Gewissenhaftigkeit, Verschwiegenheit und Eigenverantwortlichkeit (§ 57 StBerG).

Die Erstellung des Jahresabschlusses umfasst unabhängig von der Art meines Auftrags die Tätigkeiten, die erforderlich sind, um auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen Anhang und weitere Abschlussbestandteile zu erstellen.

Nicht zur Erstellung des Jahresabschlusses gehören die erforderlichen Entscheidungen über die Ausübung materieller und formeller Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen). Bestehende Gestaltungsmöglichkeiten wurden von mir im Rahmen der Erstellung nach den Vorgaben des Kaufmanns bzw. der gesetzlichen Vertreter ausgeübt.

Entsprechendes gilt für Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des Jahresabschlusses für Kleinkapitalgesellschaften.

Ich habe meinen Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses aufgeklärt.

Ich habe in meiner Kanzlei Regelungen eingeführt, die mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass bei der Auftragsabwicklung zur Erstellung eines Jahresabschlusses einschließlich der Berichterstattung die gesetzlichen Vorschriften und fachlichen Regeln beachtet werden.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses habe ich die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit beachtet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erforderte von mir die Kenntnis und Beachtung der hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, einschlägiger Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie der einschlägigen fachlichen Verlautbarungen.

Zur Durchführung des Auftrags hatte ich mir die für die vorliegende Auftragsart erforderlichen Kenntnisse über die Branche, den Rechtsrahmen und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens meines Auftraggebers anzueignen.

An erkannten unzulässigen Wertansätzen und Darstellungen im Jahresabschluss darf ich nicht mitwirken. Sofern entsprechende Wertansätze und Darstellungen verlangt oder erforderliche Korrekturen verweigert würden, hätte ich dies in geeigneter Weise in meiner Bescheinigung sowie in meinem Erstellungsbericht zu würdigen oder meinen Auftrag niederzulegen. Dies gilt insbesondere, wenn Vermögensgegenstände oder Schulden unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet wären, obwohl dem tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten offensichtlich entgegenstünden.

Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der vorgelegten Unterlagen wären von mir zu klären. Falls sich diese bestätigten und die Mängel nicht beseitigt würden, brächte ich sich daraus ergebende Einwendungen, soweit sie wesentlich für den Jahresabschluss wären, in meiner Bescheinigung zum Ausdruck. Würden Aufklärungen oder die Vorlage von Unterlagen, die zur Klärung erforderlich sind, oder die Durchführung entsprechender Beurteilungen verweigert, hätte ich meinen Auftrag niederzulegen.

Bei schwerwiegenden, in ihren Auswirkungen nicht abgrenzbaren Mängeln in der Buchführung, den Inventuren oder anderen, nicht in den Auftrag eingeschlossenen Teilbereichen des Rechnungswesens, die mein Auftraggeber nicht beheben wollte oder könnte, darf eine Bescheinigung von mir nicht erteilt werden. Ich hätte meinem Auftraggeber in Fällen dieser Art die Mängel schriftlich mitzuteilen und zu entscheiden, ob eine Kündigung des Auftrags angezeigt wäre.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handels- und Steuerrechts, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags.

Im Rahmen des erteilten Auftrags habe ich die gesetzlichen Vorschriften für die Aufstellung von Jahresabschlüssen sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die Beachtung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Straftaten und außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand meines Auftrags.

Vollständigkeitserklärung

Die Geschäftsführung hat mir die angeforderte berufsübliche Vollständigkeitserklärung bezüglich der Buchführung, Belege und Bestandsnachweise sowie der mir erteilten Auskünfte schriftlich erteilt, die ich zu den Akten genommen habe.

Von der Geschäftsführung wurde mir in einer berufsüblichen Vollständigkeitserklärung versichert, dass in der Bilanz alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Wagnisse der Gesellschaft vollständig und richtig enthalten sind.

Die Einholung der Vollständigkeitserklärung im Zusammenhang mit der Erstellung eines Jahresabschlusses erfolgte in der Weise, dass ich dem zuständigen Organ des Unternehmens als Grundlage seiner Erklärung den Entwurf des Jahresabschlusses, die Abschlussunterlagen und einen Entwurf dieses Erstellungsberichts vorgelegt habe.

2. Grundlagen des Jahresabschlusses

2.1 Buchführung und Inventar, erteilte Auskünfte

Für die Gesellschaft besteht nach § 238 HGB Buchführungspflicht.

Die Buchführung wurde auf meinen EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 28.03.2024 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Die Anlagenbuchführung wurde auf meinen EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Anlagenbuchführung der DATEV eG erfüllt im Zusammenhang mit einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 28.03.2024 zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Programms Kanzlei-Rechnungswesen die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Anlagenbuchführung.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben keine nennenswerten organisatorischen Änderungen erfahren.

Auskünfte erteilte die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung benannte folgende Auskunftspersonen: Herr Harald Fechter, Herr Luca Bieberich

Alle erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise wurden von der Geschäftsführung und von den zur Auskunft benannten Mitarbeitern bereitwillig erbracht.

2.2 Festlegungen über die Ausübung von Wahlrechten

Erforderliche Entscheidungen über die Ausübung materieller und formeller Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen) gehören nicht zur Erstellung des Jahresabschlusses. Ich habe meinen Auftraggeber jedoch über die Ausübung materieller und formeller Gestaltungsmöglichkeiten (Ansatz-, Bewertungs- und Ausweiswahlrechte sowie Ermessensentscheidungen) in Kenntnis gesetzt, Entscheidungsvorgaben meines Auftraggebers hierzu eingeholt und diese im Rahmen der Erstellung exakt nach den Vorgaben des Kaufmanns bzw. der gesetzlichen Vertreter ausgeübt.

Entsprechendes galt für Entscheidungen über die Anwendung von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des Jahresabschlusses für Kleinstkapitalgesellschaften.

Ich habe meinen Auftraggeber darüber hinaus über gesetzliche Fristen zur Aufstellung, Feststellung und Offenlegung des Jahresabschlusses aufgeklärt.

2.3 Feststellungen zu den Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf meinen EDV-Systemen erstellt. Die dabei eingesetzte Software Kanzlei-Rechnungswesen der DATEV eG in Nürnberg erfüllt nach einer Bescheinigung der Ernst & Young GmbH vom 28.03.2024 die Voraussetzungen für eine ordnungsmäßige Finanzbuchführung und Entwicklung des Jahresabschlusses.

Soweit sich im Rahmen meiner Jahresabschlusserstellung Buchungen ergaben, habe ich diese mit der Geschäftsführung meines Auftraggebers abgestimmt. Die Abschlussbuchungen wurden bis zum Abschluss meiner Tätigkeit vorgenommen.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB unter besonderer Beachtung der §§ 266, 275 und 267a HGB. Das Anlagevermögen ist in einem Bestandsnachweis ordnungsgemäß entwickelt.

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden Risiken - soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren - ist durch die Bildung ausreichender Rückstellungen und Wertberichtigungen Rechnung getragen. Soweit solche Risiken nach dem Bilanzstichtag entstanden sind, wird auf sie im Anhang verwiesen.

Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung - soweit sie nicht bereits dort gemacht wurden - und er gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

Die einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Erläuterungsteil ausführlich dargestellt.

Auf weitergehende Erläuterungen im Anhang wird hingewiesen.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

3.1 Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft mbH
Rechtsform:	GmbH
Gründung am:	12.11.2021
Sitz:	Mössingen
Anschrift:	Dreifürstensteinstraße 1-3 72116 Mössingen
Name laut Registergericht:	Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft mbH
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stuttgart
Register-Nr.:	HRB781858
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 26.10.2021
Geschäftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand des Unternehmens:	Planung und Bau der Regionalstadtbahn
Gezeichnetes Kapital:	25.000,00 EUR
Gesellschafter/-in:	Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb
Gewinn-/Verlustbeteiligung:	nach einbezahltem Kapital
Geschäftsführung, Vertretung:	Prof. Dr. Tobias Bernecker
Wesentliche Änderungen der rechtlichen Verhältnisse nach dem Abschlussstichtag:	lagen nicht vor

3.2 Steuerliche Verhältnisse

Zuständiges Finanzamt: Tübingen

Steuernummer: 86116/72970

Die Gesellschaft unterliegt gemäß § 1 KStG der Körperschaftsteuer.

Die Gesellschaft unterliegt auf Grund der Tätigkeit der Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer.

Die Gesellschaft unterliegt der Regelbesteuerung gemäß den §§ 16 - 18 des UStG.

Die Gesellschaft unterliegt der Regelbesteuerung des Umsatzsteuergesetzes. Die Voraussetzungen des § 20 UStG liegen vor. Dem Unternehmer wurde durch das Finanzamt gestattet, die Versteuerung nach vereinbarten Entgelten vorzunehmen.

Der Gewerbebetrieb unterliegt der Gewerbesteuerpflicht gemäß § 2 Abs. 1 GewStG.

Im Rahmen der Abschlusserstellung wurde die Berechnung der Gewerbesteuer vorgenommen.

Die Gewerbesteuerberechnung für den Abschlusszeitraum ist als Anlage beigefügt.

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Tübingen unter der Steuer-Nr. 86116/72970 geführt.

3.3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.3.1 Allgemeines

Der Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb ist alleiniger Gesellschafter der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft mbH. Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wurde voll geleistet, zusätzlich wurde noch eine Kapitalrücklage in Höhe von 50.000 EUR gewährt.

3.3.2 Vermögenslage

Die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 abgeleitete Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft lässt sich im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag folgendermaßen darstellen:

	Bilanz zum 31.12.2023		Bilanz zum 31.12.2022		Änderung ggü. d. Vorjahr in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
Sachanlagen	2,1	0,7	0,0	0,0	2,1	-
Forderungen	164,7	55,3	0,0	0,0	164,7	-
Sonstige Vermögensgegenstände	2,6	0,9	82,7	58,5	-80,1	-96,9
Flüssige Mittel/Wertpapiere	125,3	42,1	55,3	39,1	70,0	126,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,9	1,0	3,2	2,3	-0,3	-9,4
Summe Aktiva	297,6	100,0	141,3	100,0	156,3	110,6

Rundungsbedingte Differenz 0 0,1

	Bilanz zum 31.12.2023		Bilanz zum 31.12.2022		Änderung ggü. d. Vorjahr in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
PASSIVA						
Eigenkapital	248,7	83,6	47,1	33,3	201,6	428,0
Rückstellungen	22,4	7,5	10,6	7,5	11,8	111,3
Lieferverbindlichkeiten	5,0	1,7	66,4	47,0	-61,4	-92,5
Gesellschafterverbindlichkeiten	20,7	7,0	16,0	11,3	4,7	29,4
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7	0,2	1,2	0,8	-0,5	-41,7
Summe Passiva	297,6	100,0	141,3	100,0	156,3	110,6

Rundungsbedingte Differenz 0,1 0

3.3.3 Finanzlage

Kapitalflussrechnung

Im Folgenden werden die Mittelherkunft und die Mittelverwendung des Berichtsjahres 2023 anhand einer Kapitalflussrechnung dargestellt, wobei die drei Bereiche der Kapitalflussrechnung als Einheit zu betrachten sind.

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft wird dargestellt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten) im Berichtszeitraum durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Über die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung werden Informationen getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit (einschließlich Desinvestitionen) und aus der Finanzierungstätigkeit vermittelt, wobei die Summe der Cashflows aus diesen drei Tätigkeitsbereichen der Veränderung des Finanzmittelfonds in der Berichtsperiode entspricht, soweit diese nicht auf Wechselkurs- oder sonstigen Wertänderungen beruhen.

	EUR	EUR
Periodenergebnis		273.957,39-
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		749,89
+ Zunahme der Rückstellungen		11.805,32
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		164.702,72
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		80.454,12
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		61.356,14
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		517,24
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		407.524,16-
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		2.882,89
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		2.882,89-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung oder Auszahlungen an Unternehmenseigner (JVZ)		475.560,54
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		20.735,14

	EUR	EUR
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		15.953,47
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		480.342,21
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)		69.935,16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		55.346,67
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		125.281,83

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

Ergänzend dazu Forderungen und Verbindlichkeiten:

Forderungsspiegel

Art der Forderung zum 31.12.2023	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
	TEUR	kleiner 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR
aus Lieferungen und Leistungen	164,7	164,7	0,0
sonstige Vermögensgegenstände	2,6	2,6	0,0
Summe	167,3	167,3	0,0

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2023	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
	TEUR	kleiner 1 J. TEUR	größer 1 Jahr TEUR
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	5,0	5,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	20,7	20,7	0,0
	0,7	0,7	0,0
Summe	26,4	26,4	0,0

3.3.4 Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	01.01. bis 31.12.2023		01.01. bis 31.12.2022		Änderung ggü. d. Vorjahr in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	0,0	0,0	154,2	100,0	-154,2	-100,0
+ sonst.betriebl.Erträge	138,4	0,0	0,0	0,0	138,4	-
- Materialaufwand	237,2	0,0	99,1	64,3	138,1	139,4
- Personalaufwand	132,0	0,0	49,0	31,8	83,0	169,4
- Abschreibungen	0,7	0,0	0,2	0,1	0,5	250,0
- sonst.betriebl.Aufwand	42,5	0,0	29,0	18,8	13,5	46,6
Ergebnis nach Steuern	-274,0	0,0	-23,1	-15,0	-250,9-1.086,1	
Jahresergebnis	-274,0	0,0	-23,1	-15,0	-250,9-1.086,1	

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis von -273.957,39 EUR (Vorjahr: -23.120,07 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 0,00 EUR. Im Vorjahr 2022 wurde demgegenüber ein Betrag von 154.176,47 EUR ausgewiesen. Das entspricht einer Minderungsrate von 100,00 %.

An Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Berichtszeitraum 237.205,65 EUR an. Im Vorjahr 2022 belief sich der entsprechende Wert auf 99.118,35 EUR. Dies entspricht einer Erhöhungsrate gegenüber dem Vorjahr von 139,32 %.

Die Löhne und Gehälter 2023 betragen 105.096,73 EUR gegenüber 39.671,92 EUR im Vergleichszeitraum 2022. Die absolute Veränderung beträgt damit 65.424,81 EUR. Dies ergibt eine Erhöhungsrate von 164,91 %.

An sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung fielen im Berichtsjahr 2023 26.854,25 EUR an. In 2022 belief sich der entsprechende Wert auf 9.325,76 EUR. Der Betrag der absoluten Veränderung beläuft sich auf 17.528,49 EUR. Dies entspricht einer Erhöhungsrate von 187,96 %.

Die Umsatzrentabilität betrug 0,00 %. Im Vorjahr 2022 lag dieser Wert bei -15,00 %.

4. Art und Umfang der Erstellungsarbeiten

Art, Umfang und Ergebnis der während meiner Auftragsdurchführung im Einzelnen vorgenommenen Erstellungshandlungen habe ich, soweit sie nicht in diesem Erstellungsbericht dokumentiert sind, in meinen Arbeitspapieren festgehalten.

Gegenstand der Erstellung ohne Beurteilungen ist die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erstellung des Anhangs und weiterer Abschlussbestandteile auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Mein Auftrag zur normentsprechenden Entwicklung des Jahresabschlusses aus den vorgelegten Unterlagen unter Berücksichtigung der erhaltenen Informationen und der vorgenommenen Abschlussbuchungen erstreckte sich nicht auf die Beurteilung der Angemessenheit und Funktion interner Kontrollen sowie der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung. Insbesondere gehörte die Beurteilung der Inventuren, der Periodenabgrenzung sowie von Ansatz und Bewertung nicht zum Umfang meines Auftrags.

Wurden Abschlussbuchungen vorgenommen, z.B. die Berechnung von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen, so bezogen sich diese auf die vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte ohne eine Beurteilung ihrer Richtigkeit.

Auch wenn bei der Erstellung ohne Beurteilungen auftragsgemäß keine Beurteilungen der Belege, Bücher und Bestandsnachweise vorgenommen werden, weise ich meinen Auftraggeber auf offensichtliche Unrichtigkeiten in den vorgelegten Unterlagen hin, die mir als Sachverständigen bei der Durchführung des Auftrags unmittelbar auffallen, unterbreite Vorschläge zur Korrektur und achte auf die entsprechende Umsetzung im Jahresabschluss.

5. Ausführungen zu den vorgelegten Belegen, Büchern und Bestandsnachweisen

Beim erteilten Auftrag zur Erstellung ohne Beurteilungen sind Ausführungen zu den von mir geführten Büchern und den mir darüber hinaus vorgelegten Belegen und Bestandsnachweisen nicht erforderlich, weil keine Besonderheiten festgestellt wurden.

6. Ergebnis der Arbeiten und Bescheinigung

Die Bescheinigung zu dem von mir erstellten Jahresabschluss enthält keine Ergänzungen.

Wesentliche Einwendungen gegen einzelne vom Auftraggeber vertretene Wertansätze bzw. gegen die Buchführung waren von mir nicht zu erheben.

7. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

A. Anlagevermögen

I. Sachanlagen

	2023 EUR	2022 EUR
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.133,00</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
0650 Büroeinrichtung	2.133,00	0,00
0670 Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>2.133,00</u>	<u>0,00</u>
	2023 EUR	2022 EUR
Summe Sachanlagen	<u>2.133,00</u>	<u>0,00</u>
	2023 EUR	2022 EUR
Summe Anlagevermögen	<u>2.133,00</u>	<u>0,00</u>

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2023 EUR	2022 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>164.702,72</u>	<u>0,00</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1200 Forderungen aus L+L	164.702,72	0,00

	2023 EUR	2022 EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.580,26</u>	<u>82.695,92</u>
- davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (EUR 70.963,87)		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1307 Forderungen gegen GmbH-Gesellschafter	0,00	70.963,87
1420 Forderungen USt-Vorauszahlungen	2.496,74	11.731,77
1422 Umsatzsteuerforderungen Vorjahr	0,00	0,11
1434 Vorst. in Folgeperiode /-jahr abziehbar	83,41	0,00
3840 Umsatzsteuer laufendes Jahr	0,00	0,17
3845 Umsatzsteuer frühere Jahre	0,11	0,00
	<u>2.580,26</u>	<u>82.695,92</u>
	2023 EUR	2022 EUR
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>125.281,83</u>	<u>55.346,67</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1800 Kreissparkasse TÜ Kto. 4549165	125.281,83	55.346,67
	2023 EUR	2022 EUR
Summe Umlaufvermögen	<u>292.564,81</u>	<u>138.042,59</u>
	2023 EUR	2022 EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.870,87</u>	<u>3.209,50</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1900 Aktive Rechnungsabgrenzung	2.870,87	3.209,50
Die für das Wirtschaftsjahr 2023 vorausbezahlten Versicherungen wurden abgegrenzt.		
	2023 EUR	2022 EUR
Summe Aktiva	<u>297.568,68</u>	<u>141.252,09</u>

A. Eigenkapital

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
I. Gezeichnetes Kapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
2900 Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
II. Kapitalrücklage	<u>525.560,54</u>	<u>50.000,00</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
2920 Kapitalrücklage (Umlage Allgemeinkosten)	375.560,54	50.000,00
2921 Kapitalrücklage (Umlage Fahrzeugbesch.)	<u>150.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>525.560,54</u>	<u>50.000,00</u>
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
III. Verlustvortrag	<u>27.917,19</u>	<u>4.797,12</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
2978 Verlustvortrag vor Verwendung	27.917,19	4.797,12
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
IV. Jahresfehlbetrag	<u>273.957,39</u>	<u>23.120,07</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Jahresfehlbetrag	273.957,39	23.120,07
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Summe Eigenkapital	<u>248.685,96</u>	<u>47.082,81</u>

B. Rückstellungen

	<u>2023</u>				<u>2022</u>
	EUR				EUR
1. sonstige Rückstellungen	<u>22.400,15</u>				<u>10.594,83</u>
	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sonstige Rückstellungen	1.287,33	1.287,33	0,00	10.000,00	10.000,00
Urlaubsrückstellungen	3.172,50	3.172,50	0,00	1.400,15	1.400,15
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	6.135,00	6.135,00	0,00	11.000,00	11.000,00
	<u>10.594,83</u>	<u>10.594,83</u>	<u>0,00</u>	<u>22.400,15</u>	<u>22.400,15</u>

Die Urlaubsrückstellungen beinhalten die Aufwendungen (incl. Sozialversicherung) für den Resturlaub 2023.

Die voraussichtlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023 wurden als Rückstellung berücksichtigt.

C. Verbindlichkeiten

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>5.036,09</u>	<u>66.392,23</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.036,09 (EUR 66.392,23)		
	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	EUR	EUR
3300 Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.	5.036,09	66.392,23

Die einzelnen Posten sind aus dem Kontokorrent zum 31.12.2023 ersichtlich.

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.446,48</u>	<u>17.182,22</u>
- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 20.735,14 (EUR 15.953,47)		
- davon aus Steuern EUR 711,34 (EUR 1.228,75)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.446,48 (EUR 17.182,22)		
	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
3510 Verbindlichkeit.gg. Gesellschaftern	20.735,14	15.953,47
3730 Verbindlichk. Lohn- und Kirchensteuer	695,66	1.228,75
3840 Umsatzsteuer laufendes Jahr	15,85	0,00
3841 Umsatzsteuer Vorjahr	<u>-0,17</u>	<u>0,00</u>
	<u>21.446,48</u>	<u>17.182,22</u>
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Summe Passiva	<u>297.568,68</u>	<u>141.252,09</u>

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
1. Umsatzerlöse	<u>0,00</u>	<u>154.176,47</u>
	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
4000 Umsatzerlöse	0,00	45.825,18
4001 Umlage Fahrzeugbeschaffung	<u>0,00</u>	<u>108.351,29</u>
	<u>0,00</u>	<u>154.176,47</u>
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>138.405,77</u>	<u>0,00</u>
	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
4835 Sonst. Erträge betriebl. und regelmäßig	0,12	0,00
4836 Sonst. Erträge betriebl., regelm.19% USt	<u>138.405,65</u>	<u>0,00</u>
	<u>138.405,77</u>	<u>0,00</u>
3. Materialaufwand		
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>237.205,65</u>	<u>99.118,35</u>
	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
5901 Fremdleistung Fahrzeugbeschaffung	148.405,65	99.118,35
5902 Fremdleistung Werkstattplanung	<u>88.800,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>237.205,65</u>	<u>99.118,35</u>

4. Personalaufwand

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
a) Löhne und Gehälter	<u>105.096,73</u>	<u>39.671,92</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
6020 Gehälter	101.965,50	34.933,80
6060 Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-pfl.	3.131,23	1.565,62
6076 Aufwendung Veränderung Urlaubsrückst.	<u>0,00</u>	<u>3.172,50</u>
	<u>105.096,73</u>	<u>39.671,92</u>

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>26.854,25</u>	<u>9.325,76</u>

- davon für Altersversorgung EUR 7.488,72
(EUR 2.518,47)

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
6110 Gesetzliche Sozialaufwendungen	19.337,80	6.807,29
6130 Freiwillige soziale Aufwendung. LSt-frei	27,73	0,00
6140 Aufwendungen für Altersversorgung	<u>7.488,72</u>	<u>2.518,47</u>
	<u>26.854,25</u>	<u>9.325,76</u>

5. Abschreibungen

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>749,89</u>	<u>208,37</u>
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
6220 Abschreibungen auf Sachanlagen	61,00	0,00
6260 Sofortabschreibung GWG	<u>688,89</u>	<u>208,37</u>
	<u>749,89</u>	<u>208,37</u>

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>42.456,64</u>	<u>28.972,14</u>
	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
6300 Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.421,73	0,00
6400 Versicherungen	3.221,40	3.236,80
6420 Beiträge	531,77	180,00
6430 Sonstige Abgaben	0,00	85,68
6495 Wartungskosten für Hard- und Software	31,24	29,45
6600 Werbekosten	18,69	73,95
6630 Repräsentationskosten	146,17	0,00
6640 Bewirtungskosten	422,55	0,00
6650 Reisekosten Arbeitnehmer	838,04	755,21
6651 Vergütungen Aufsichtsrat	3.358,15	1.287,33
6660 Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	2.032,60	1.292,45
6663 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	7.901,98	1.685,31
6664 Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	384,00	201,42
6805 Telefon	1.393,07	848,32
6815 Bürobedarf	42,31	0,00
6821 Fortbildungskosten	0,00	140,00
6825 Rechts- und Beratungskosten	510,73	240,00
6826 Rechts- und Beratungskosten Fahrzeuguml.	0,00	9.232,94
6827 Abschluss- und Prüfungskosten	13.320,00	8.120,00
6830 Buchführungskosten	2.025,24	963,00
6837 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	251,33	10,53
6850 Sonstiger Betriebsbedarf	243,49	316,03
6855 Nebenkosten des Geldverkehrs	362,15	273,72
	<u>42.456,64</u>	<u>28.972,14</u>
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
7. Ergebnis nach Steuern	<u>-273.957,39</u>	<u>-23.120,07</u>
	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
8. Jahresfehlbetrag	<u>273.957,39</u>	<u>23.120,07</u>

8. Anlagen

BILANZ zum 31. Dezember 2023

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.133,00	II. Kapitalrücklage		525.560,54
Summe Anlagevermögen		2.133,00	III. Verlustvortrag		27.917,19
			IV. Jahresfehlbetrag		273.957,39
B. Umlaufvermögen			Summe Eigenkapital		248.685,96
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164.702,72		1. sonstige Rückstellungen		22.400,15
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.580,26		C. Verbindlichkeiten		
		167.282,98	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.036,09	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		125.281,83	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.036,09		
Summe Umlaufvermögen		292.564,81	2. sonstige Verbindlichkeiten	21.446,48	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.870,87	- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 20.735,14		
			- davon aus Steuern EUR 711,34		
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.446,48		
					26.482,57
		<u>297.568,68</u>			<u>297.568,68</u>

Mössingen, den 25.07.2024

DEBITORENAUFSTELLUNG
DEBITOREN MIT SOLL-SALDO

Konto	Bezeichnung	EUR	EUR
11666	Landesanstalt Schienenfahrzeuge BaWü		164.702,72
	Debitoren mit Soll-Saldo		<u>164.702,72</u>

KREDITORENAUFSTELLUNG
KREDITOREN MIT HABEN-SALDO

Konto	Bezeichnung	EUR	EUR
71001	Dr. Dirk Seidemann	725,71	
71025	Telekom	124,72	
71149	Landratsamt Zollernalbkreis	305,10	
71367	Leda & Kešo Steuerberater	522,41	
75010	Mitglieder/Vorstände AR	<u>3.358,15</u>	
			5.036,09
	Kreditoren mit Haben-Saldo		<u>5.036,09</u>

Rückstellungen	Stand 01.01.2023 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Verbrauch EUR	Stand 31.12.2023 EUR
sonstige Rückstellungen					
3070 Sonstige Rückstellungen	1.287,33	10.000,00	0,00	1.287,33	10.000,00
3079 Urlaubsrückstellungen	3.172,50	1.400,15	0,00	3.172,50	1.400,15
3095 Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	6.135,00	11.000,00	0,00	6.135,00	11.000,00
	-----	-----	-----	-----	-----
Summe	10.594,83	22.400,15	0,00	10.594,83	22.400,15
	=====	=====	=====	=====	=====

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2023

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2023 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2023 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	208,37	2.882,89		958,26	749,89	2.133,00	0,00
Summe Sachanlagen	208,37	2.882,89		958,26	749,89	2.133,00	0,00
Summe Anlagevermögen	208,37	2.882,89		958,26	749,89	2.133,00	0,00

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2023 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2023 EUR
650	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	0,00	2.194,00 61,00 2.194,00		61,00	2.194,00 61,00 2.133,00
670	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	208,37 208,37 0,00	688,89 688,89 688,89		688,89	897,26 897,26 0,00
Summe		Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte	208,37 208,37 0,00	2.882,89 749,89 2.882,89		749,89	3.091,26 958,26 2.133,00

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

Konto Inventar	Bezeichnung Inventarbezeichnung	Datum AfA-Art ND AfA-%	Entw. der	Stand zum 01.01.2023 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2023 EUR
650	Büroeinrichtung							
650001	Laptop, Cyberport	31.12.2023 Linear 03/00 / 33,33	AHK Abschr. BW	0,00	2.194,00 61,00 2.194,00		61,00	2.194,00 61,00 2.133,00
Summe	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		0,00	2.194,00 61,00 2.194,00		61,00	2.194,00 61,00 2.133,00

Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft Projektgesellschaft mbH, 72116 Mössingen

Konto Inventar	Bezeichnung Inventarbezeichnung	Datum AfA-Art ND AfA-%	Entw. der	Stand zum 01.01.2023 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2023 EUR
670	Geringwertige Wirtschaftsgüter							
670001	Samsung Galaxy S22	10.06.2022 GWG/voll 01/00 / 100,00	AHK Abschr. BW	208,37 208,37 0,00				208,37 208,37 0,00
670002	Bildschirme f. Arbeitsplatz	31.12.2023 GWG/voll 01/00 / 100,00	AHK Abschr. BW		688,89 688,89 688,89			688,89 688,89 0,00
Summe	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Ansch-/Herst-K Abschreibung Buchwerte		208,37 208,37 0,00	688,89 688,89 688,89			897,26 897,26 0,00

	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge		138.405,77
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		237.205,65
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	105.096,73	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	26.854,25	
- davon für Altersversorgung EUR 7.488,72	_____	
		131.950,98
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		749,89
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		42.456,64
6. Ergebnis nach Steuern		273.957,39-
7. Jahresfehlbetrag		273.957,39

Mössingen, den 31.07.2024

.....

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Mössingen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stuttgart
Register-Nr.:	HRB781858

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen betragen zum 31. Dezember 2023 167.282,98 EUR:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Kto. 11600 Landesanstalt f. Schienenfahrzeuge)	164.702,72 EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	2.580,26 EUR

Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen (164.702,72 EUR) handelt es sich um Forderungen, bezüglich der Kooperationsvereinbarung (§ 3) für die Beschaffung von Fahrzeugen für den Verkehr auf der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb.

Das Stammkapital beträgt 25.000 EUR. Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 525.560,54 EUR.

Angaben und Erläuterung zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

Resturlaub zum 31.12.2023	1.400,15 EUR
Erstellung und Prüfung Jahresabschluss	11.000,00 EUR
VDV Tram Train - Kooperation	10.000,00 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.036,09 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.735,14 EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	711,34 EUR

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 26.482,57 EUR:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

Kapitaldienstgarantie Fahrzeugbeschaffung VDV TramTrain:

Kapitaldienstgarantie in der Kooperation mit dem Land Baden-Württemberg und Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg. Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.06.2020 (DS 2020-1). Genehmigung dieser Kapitaldienstübernahme durch das Regierungspräsidium Tübingen vom 01.07.2020 (AZ: 14-2/2207.2-9 ZV RSBNA).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr sind keine Umsatzerlöse angefallen. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Zuschüsse als Kapitalrücklage berücksichtigt und nicht mehr als nicht steuerbare Zuschüsse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Kostenerstattungen laut § 3 Kooperationsvertrag für die Beschaffung von Fahrzeugen für den Verkehr auf der Regional-Stadtbahn-Neckar-Alb. Das Land trägt 80% der entstandenen Kosten. Diese Erstattungen sind als sonstige betriebliche Erträge berücksichtigt worden.

Der Materialaufwand beinhaltet Fremdleistungen in Höhe von 237.205,65 EUR, welche sich nachfolgend unterteilen lassen:

- Fremdleistungen für Fahrzeugbeschaffung	148.405,65 EUR
- Fremdleistung für Werkstattplanung	88.800,00 EUR

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 749,89 EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 42.456,64 EUR unterteilen sich folgendermaßen:

6300 Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.421,73
6400 Versicherungen	3.221,40
6420 Beiträge	531,77
6430 Sonstige Abgaben	-,--
6495 Wartungskosten für Hard- und Software	31,24
6600 Werbekosten	18,69
6630 Repräsentationskosten	146,17
6640 Bewirtungskosten	422,55
6650 Reisekosten Arbeitnehmer	838,04
6651 Vergütungen Aufsichtsrat	3.358,15
6660 Reisekosten AN Übernachtungsaufwand	2.032,60
6663 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	7.901,98
6664 Reisekosten AN Verpfleg.mehraufwand	384,00
6805 Telefon	1.393,07
6815 Bürobedarf	42,31
6821 Fortbildungskosten	-,--
6825 Rechts- und Beratungskosten	510,73
6826 Rechts- und Beratungskosten Fahrzeuguml.	-,--
6827 Abschluss- und Prüfungskosten	13.320,00
6830 Buchführungskosten	2.025,24
6837 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	251,33
6850 Sonstiger Betriebsbedarf	243,49
6855 Nebenkosten des Geldverkehrs	362,15

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer:

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 1,25 Arbeitnehmer.

Organe der Gesellschaft:

Die Gesellschafterversammlung:

Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, Mössingen Beteiligung 100% (25.000 EUR)

Der Aufsichtsrat:

Mitglieder kraft Amtes:

Eugen Höschele, Verbandsvorsitzender Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Fiedler, Landrat des Landkreises Reutlingen,

Joachim Walter, Landrat des Landkreises Tübingen,

Günter-Martin Pauli, Landrat des Zollernalbkreises,

Thomas Keck, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen,

Boris Palmer, Oberbürgermeister der Universitätsstadt Tübingen.

Externe Mitglieder:

Jens Balcerak, Geschäftsführer Stadtwerke Reutlingen GmbH, FairEnergie GmbH,

Philipp Hendricks, Stv. Referatsleiter Regionale Schieneninfrastruktur Eisenbahnwesen beim Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg,

Christoph Heneka, Geschäftsführer Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH,

Frau Dr. Anja Hoppe, Burgverwalterin Burg Hohenzollern GbR,

Frau Sarah Wüstenhöfer, Geschäftsführerin Zweckverband ÖPNV im Ammertal.

Die Angabe der Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrats unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Die Geschäftsführung:

Prof. Dr. Tobias Bernecker, Geschäftsführer

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Jahresabschlussprüfung wurden 10.000 Euro (brutto) im Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Die wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland hält auch zum Jahreswechsel 2023/24 an. Nach einem preis-, saison- und kalenderbereinigten Rückgang des BIP um ca. 0,25 % zum Jahresende 2023 deuten aktuelle Frühindikatoren noch nicht auf eine rasche und nachhaltige konjunkturelle Erholung hin. Mit einem rückläufigen Trend der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft aber im Verlauf dieses Jahres verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene leichte Erholung einsetzen.

Aus der dynamischen Entwicklung und Konkretisierung des Projekts Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, aber auch aus weiteren übergeordneten Entwicklungen (Entwicklung der Kommunal Finanzen, Ukraine-Krieg, Nahostkonflikt, Energiekrise) resultieren Unsicherheiten, die derzeit nicht mit hinreichender Sicherheit letztendlich monetär abgebildet werden können.

Weiterhin bleibt der Fachkräftemangel in der Branche eine große Herausforderung für die Zukunft und somit auch für die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb. Gegen diesen Trend ist es der RSBNA GmbH im ersten Quartal 2024 gelungen, die gemäß Wirtschafts- und Stellenplan neu geschaffenen Stellen für Planungsingenieure erfolgreich zu besetzen.

Mössingen, den 31.07.2024

.....
Prof. Dr. Tobias Bernecker

Lagebericht

Gemäß § 289 HGB sind im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Er hat eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit entsprechende Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft zu enthalten. In die Analyse sind die für die Geschäftstätigkeit bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren einzubeziehen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge und Angaben zu erläutern. Ferner ist im Lagebericht die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zu beurteilen und zu erläutern, zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben.

1. Grundlage des Unternehmens

Die RSBNA GmbH („Gesellschaft“ bzw. „Unternehmen“) übernimmt als hundertprozentige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Regional-Stadtbahn Neckar-Alb (ZV RSBNA) seit ihrer Gründung im Herbst 2021 alle Aufgaben im Rahmen der Beschaffung der TramTrain-Fahrzeuge und der Vorbereitung der Fahrzeug-Instandhaltung für die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb. Mit der Umsetzung der sog. „Stufe 2“ der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb im Sommer 2023 sind umfassende Aufgaben im Bereich „Planung und Bau“ der RSBNA-Infrastruktur hinzugekommen.

Gegenstand der Gesellschaft gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags ist:

- Die Planung, der Bau sowie die Vorbereitung und Durchführung des Betriebs der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb im Gebiet des ZV RSBNA auf den ihr zugewiesenen Strecken und nach Maßgabe der Satzung des Zweckverbands.
- Die Gesellschaft erfüllt dabei die ihr vom Zweckverband übertragene Aufgaben. Sie ist nicht hoheitlich tätig. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf das gesamte Verbandsgebiet des Zweckverbands unter Berücksichtigung der die Grenzen dieses Gebiets überschreitenden Verkehrsverbindungen.
- Die Gesellschaft ist unter Beachtung der Bestimmungen des Gemeindefirtschaftsrechts zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. In diesem Rahmen und unter Beachtung des §105a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) ist die Gesellschaft berechtigt, im Inland Gesellschaften Unternehmungen sowie Niederlassungen zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen, soweit dies für die Verwirklichung des Gesellschaftszwecks zweckdienlich erscheint.

- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Im Beschaffungsmodell für die TramTrain-Fahrzeuge ist die RSBNA GmbH Vertragspartner von Stadler-Rail für die Instandhaltung, d.h. sowohl Auftraggeber für die Fahrzeuginstandhaltung gegenüber dem Fahrzeughersteller Stadler-Rail (Instandhaltungsvertrag) als auch gleichzeitig Bereitsteller der Werkstattinfrastruktur samt Durchführung der Wartungsarbeiten auf Anleitung des Fahrzeugherstellers (Subunternehmervertrag). Gleichzeitig ist sie Fahrzeughalter bzw. Einsteller für die TramTrain-Fahrzeuge im Sinne des europäischen Gemeinschaftsrechts (D-RSBNA).

Mit der Umsetzung der Stufe 2 der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb 2023 ist die RSBNA GmbH zudem zentraler Ansprechpartner und Vergabestelle für streckenbezogene Fachplanungen rund um die Regional-Stadtbahn geworden. Sie sorgt so für die Vorbereitung der baulichen Umsetzung der Strecken unter einheitlichen Planungsstandards, die später Voraussetzung für eine stabile und zuverlässige Betriebsabwicklung auf den Linien der Regional-Stadtbahn sind. Die RSBNA GmbH übernimmt dabei eine koordinierende Rolle, und zwar unabhängig davon, ob Planungsleistungen direkt beauftragt werden und die RSBNA GmbH insoweit selbst Vorhabenträger ist (BOStrab-Bereich), oder ob einem dritten Vorhabenträger Zuschüsse gewährt werden, der dann entsprechende Planungen beauftragt und durchführt (EBO-Bereich).

In beiden Fällen soll im Projekt RSBNA fortan die Auftragsvergabe für Planung und Bau der RSBNA-Infrastruktur („Strecken“) bevorzugt über die RSBNA GmbH erfolgen. Gleiches gilt für bauliche Leistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Instandhaltungsmanagements. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der RSBNA GmbH wurden damit zu den zentralen Vergabegremien der Regional-Stadtbahn.

2. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2023

Wesentliche Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats der RSBNA GmbH für das Geschäftsjahr 2023 sind im nachfolgenden aufgelistet.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen der RSBNA GmbH fanden jeweils nach dem Gesellschaftsvertrag statt (§ 9 des Gesellschaftsvertrags). Die Regelungen zur Beteiligung der Verbandsversammlung des Alleingeschafters ZV RSBNA gemäß § 18 der Verbandssatzung wurden beachtet. In den Gesellschafterversammlungen wurden insbesondere nachfolgende Themen behandelt:

- Dreiecksvereinbarung TramTrain
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2023
- Wirtschaftsplan 2024
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022
- Feststellung des Jahresabschlusses 2022

Aufsichtsrat

Sitzungstermine im Geschäftsjahr 2023 (gemäß § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrags):

- 26.05.2023
- 11.11.2023

Dabei wurden neben der Vorberatung von Gegenständen der Gesellschafterversammlung insbesondere nachfolgende Themen behandelt:

- Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden
- Finanzzwischenberichte der Geschäftsführung
- Leistungsänderungen TramTrain
- Auftragsvergabe Werkstattuntersuchung
- Betriebliche Mobilität
- Vorplanung BOStrab – Vergabeverfahren
- Anwendung des Tarifrechts des öffentlichen Dienstes bei der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb Projektgesellschaft mbH
- Beauftragung des Abschlussprüfers für das Jahr 2023

3. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei weiterhin hohen, wenn auch im Jahresverlauf leicht rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Wirtschaftsentwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommt die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft, die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen sowie die verzögerte Wirkung überdurchschnittlicher Lohnerhöhungen, die überwiegend erst Ende 2023 bzw. Anfang 2024 wirksam wurden.

Im Sektor des (schienengebundenen) ÖPNV war 2023 erstmalig nach der Corona-Krise wieder eine leichte Entspannung zu spüren. Nach Berechnungen des Branchenverbands VDV waren 2023 rund 9,5 Milliarden Fahrgäste in Deutschland mit Bussen und Bahnen unterwegs, rund 8 % mehr als im Vorjahr. Damit hat sich die Nachfrage im deutschen ÖPNV nach jahrelangen pandemiebedingten Einbrüchen wieder etwas erholt. Gleichzeitig bewegen sich die Ausgaben für Personal und Energie weiter auf einem sehr hohen Niveau. 2023 zahlte die Branche im Vergleich zu 2020 im Schnitt 57 % mehr für Strom und 54 % mehr für Dieselmotorkraftstoff. Die Ticketpreise sind hingegen – vor allem durch das 9-Euro-Ticket und das Deutschland-Ticket – im selben Zeitraum branchenweit um durchschnittlich gut 23 % gesunken. Die hohen Kosten bei sinkenden Einnahmen und steigender Nachfrage stellen die Branche vor neuartigen wirtschaftlichen Herausforderungen.

Diesen Herausforderungen muss u.a. durch vermehrte Investitionen in die Infrastrukturen des ÖPNV begegnet werden. Im Jahr 2023 wurden mehr Infrastrukturprojekte zur Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) angemeldet als je zuvor. Aktuell sind im GVFG insgesamt 407 Projekte aus den Bereichen „Grunderneuerung“, „Reaktivierung“, „Elektrifizierung“ und „Bahnhöfe, Stationen, Haltestellen“ angemeldet. Diese Zahl an Projekten ist einerseits ein klares Zeichen für den dringenden Bedarf an Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen. Andererseits zeigt sie auch, dass die mit dem Rahmenantrag Ende 2022 erfolgte grundsätzliche Anmeldung der Investitionen in die Infrastruktur der RSBNA zum richtigen Zeitpunkt wahrgenommen wurde, bevor ab 2025 durch die Verdoppelung der Bundesmittel zum GVFG ggf. mit einer nochmaligen Steigerung der Projektanmeldungen zu rechnen ist.

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage stellt die Erfolgssituation der Gesellschaft dar. Sie ist durch den Ausweis der erzielten Erträge und der getätigten Aufwendungen nach Art, Höhe und Struktur gekennzeichnet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insbesondere Aufwendungen getätigt für:

- Bezogene Leistungen (Projektmanagement im Bereich Fahrzeugbeschaffung TramTrain und Planungsdienstleistungen zur Errichtung einer geeigneten Werkstattinfrastruktur),
- Personalaufwendungen,
- Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen (insbesondere Beiträge für Versicherungen, Reisekosten, Gremienentschädigungen, Wirtschaftsprüfer und die Erstellung des Jahresabschlusses).

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind keine Erträge durch wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft erbracht worden. Die im Jahresabschluss dargestellten Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus den Einnahmen im Rahmen der durch Kooperationsvereinbarung mit der Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) vereinbarten Kostenteilung für die Beschaffung von Fahrzeugen für den Verkehr auf der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb (Projektmanagementkosten TramTrain).

Der geplante Jahresfehlbetrag soll durch die im Wirtschaftsplan 2023 dargestellte Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) ausgeglichen werden.

3.3 Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten

3.3.1. Finanzierung und Liquidität

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat die Gesellschaft nachfolgende Kapitalzuführungen durch den Gesellschafter (brutto) erhalten:

- Kapitalzuführung (Umlage Allgemeinkosten) in Höhe von 325.560,54 EUR
- Kapitalzuführung (Umlage Fahrzeugbeschaffung) in Höhe von 150.000,00 EUR

Die Kapitalzuführung des Gesellschafters wurde im Wirtschaftsjahr 2023 in erster Linie genutzt, um die im Wirtschaftsplan 2023 der RSBNA GmbH dargestellten bezogenen Leistungen, welche für die Begleitung der Fahrzeugbeschaffung VDV TramTrain und für Planungsdienstleistungen im Rahmen der Werkstatteleistung vorgesehen waren, sowie die Personalaufwendungen decken zu können.

3.3.2. Investitionen

Die RSBNA GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2023 keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

3.4. Personalentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich beschäftigt:

Bezeichnung	2023	Planansatz 2023
Geschäftsführung	1,0*	1,0
Mitarbeitende	1,25	2,0

*Hauptamtlicher Geschäftsführer des Zweckverbands Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, Nebentätigkeit

Die §§ 267 Abs. 5 und 285 Nr. 7 HGB schreiben vor, dass „die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen“ anzugeben ist.

Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer nicht zu berücksichtigen sind insbesondere die gesetzlichen Vertreter (Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer), Auszubildende sowie Praktikanten oder ruhende Arbeitsverhältnisse (Vorruheständler, Arbeitnehmer in Elternzeit).

Die durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl im Wirtschaftsjahr 2023 lag bei 1,25.

4. Kennzahlen der Vermögens-, Finanzierungs- und Ertragslage

Die nachfolgenden Kennzahlen sollen die Möglichkeit geben, Ursachen und Wirkungen, externe und interne Einflussfaktoren sowie Kausalzusammenhänge zu erkennen, um die Gesellschaft effizient und nachhaltig steuern zu können. Das Kennzahlensystem der RSBNA GmbH wird fortlaufend weiter ausgearbeitet und ausdifferenziert, um den steigenden Anforderungen des Gesamtprojektes gerecht zu werden.

Im ersten Schritt wurden Kennzahlen in den folgenden Bereichen eingeführt:

- Ertragslage (Erfolg)
- Finanzlage (Liquidität)

Diese sind im Folgenden dargestellt.

Ertragslage – Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

	2022	2023	Abweichung
Jahresergebnis in TEUR	-23,1	-274,0	-250,9

Abbildung 1: Entwicklung Jahresergebnis

Ertrag		2022	2023	Abweichung	
in TEUR	Gesamtleistung	154,2	0,0	-154,2	-100,0 %

Abbildung 2: Entwicklung Gesamtleistung

Aufwand in TEUR		2022	2023	Abweichung	
Materialaufwand		99,1	237,2	+138,1	+139,4 %
Personalaufwand		49,0	132,0	+83,0	+169,4 %
Sonst. betr. Aufwendungen		29,0	42,5	+13,5	+46,6 %

Abbildung 3: Entwicklung Aufwendungen

Gesamtertrag und Gesamtaufwand

Der Gesamtertrag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 um 10,2 % auf 138,4 TEUR gesunken. Im Geschäftsjahr 2023 sind keine Erträge durch den Gesellschafter erbracht worden. Der geplante Jahresfehlbetrag soll durch die im Wirtschaftsplan 2023 dargestellte Eigenkapitalzuführung (Kapitalrücklage) ausgeglichen werden.

Der Gesamtaufwand ist im gleichen Zeitraum um 132,6 % auf 412,4 TEUR gestiegen. Die Steigerung der Gesamtaufwendungen ergibt sich insbesondere durch Erhöhung der Materialaufwendungen (Bezogene Leistungen) und den Personalaufwendungen. Das Jahresergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr auf -274,0 TEUR gesunken.

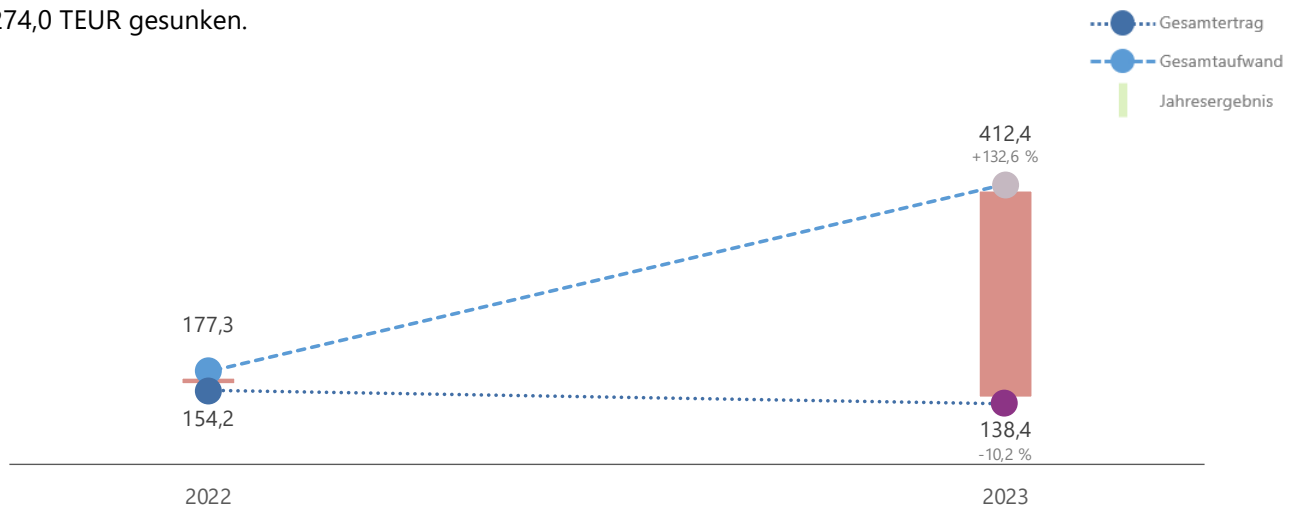


Abbildung 4: Entwicklung Gesamtertrag und Gesamtaufwand in TEUR

Aufwandsstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 betrug der Anteil des Materialaufwands am Gesamtaufwand 57,5 %. Der Anteil des Personalaufwands belief sich auf 32,0 %. Auf Abschreibungen waren 0,2 % des Gesamtaufwands zurückzuführen. Auf die sonst. betr. Aufwendungen entfielen 10,3 %.

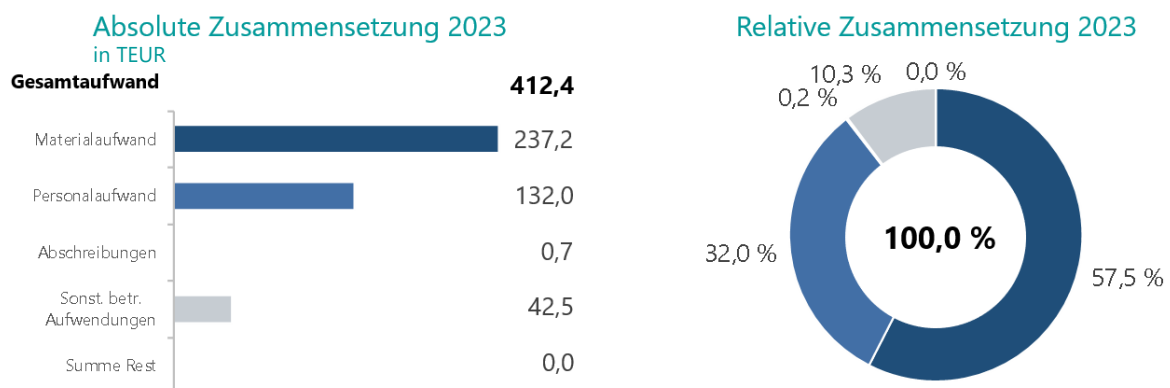


Abbildung 5: Aufwandsstruktur

Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand ist im Geschäftsjahr 2023 um 139,4 % gestiegen. Die Steigerung ergibt sich durch die wachsenden Aufgaben in der Fahrzeugbeschaffung und den Planungsdienstleistungen im Rahmen der Vorbereitung des Instandhaltungsmanagements durch Errichtung einer geeigneten Werkstattinfrastruktur. Der Personalaufwand stieg im gleichen Zeitraum um 169,4 %, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 46,6 %. Dies ergibt sich durch die steigende Mitarbeitendenzahl im Geschäftsjahr 2023. Die Abschreibungen haben sich – auf einem unverändert niedrigen Gesamtniveau – um 250,0 % erhöht.

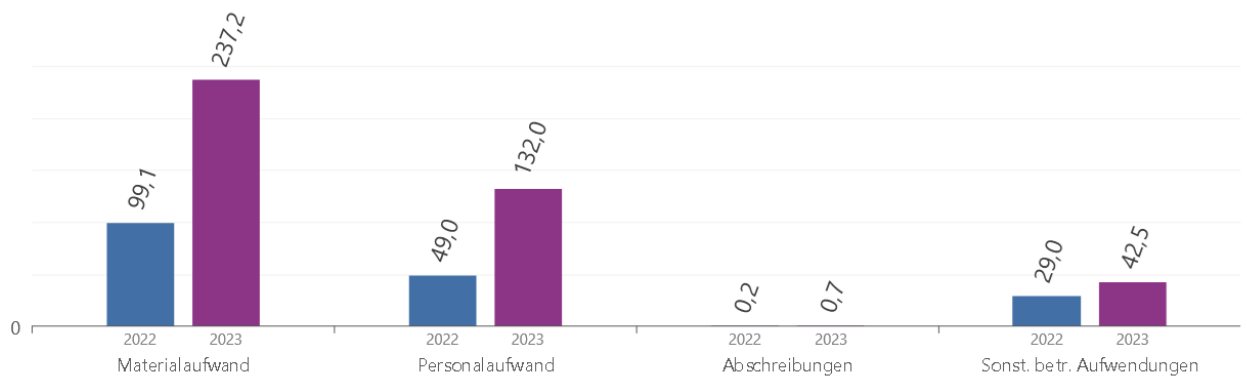


Abbildung 6: Aufwandsentwicklung in TEUR

Bilanz – Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

Eigenkapital		
in TEUR		
+428,0 %		
2022	2023	Abweichung
47,1	248,7	+201,6

Abbildung 7: Eigenkapital

Umlaufvermögen		
in TEUR		
+112,0 %		
2022	2023	Abweichung
138,0	292,6	+154,6

Abbildung 8: Umlaufvermögen

Fremdkapital		
in TEUR		
-48,1 %		
2022	2023	Abweichung
94,2	48,9	-45,3

Abbildung 9: Fremdkapital

Bilanzstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 betrug der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen 0,7 %. Der Anteil des Umlaufvermögens belief sich auf 98,3 %. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital lag bei 83,6 %. Der Fremdkapitalanteil betrug 16,4 %.

Bilanzstruktur Aktiva 2023 in TEUR



Abbildung 10: Bilanzstruktur Aktiva in TEUR

Bilanzstruktur Passiva 2023 in TEUR

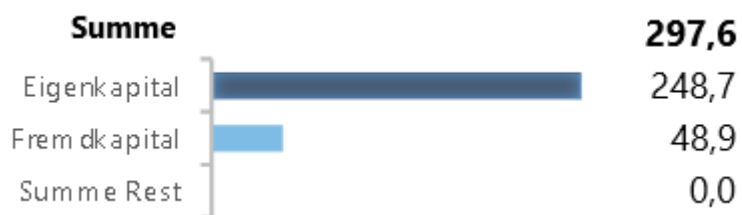


Abbildung 11: Bilanzstruktur Passiva in TEUR

Umlaufvermögen Bestandteil

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im gleichen Zeitraum um 102,3 %. Das Kassen- und Bankguthaben ist um 126,6 % gestiegen.

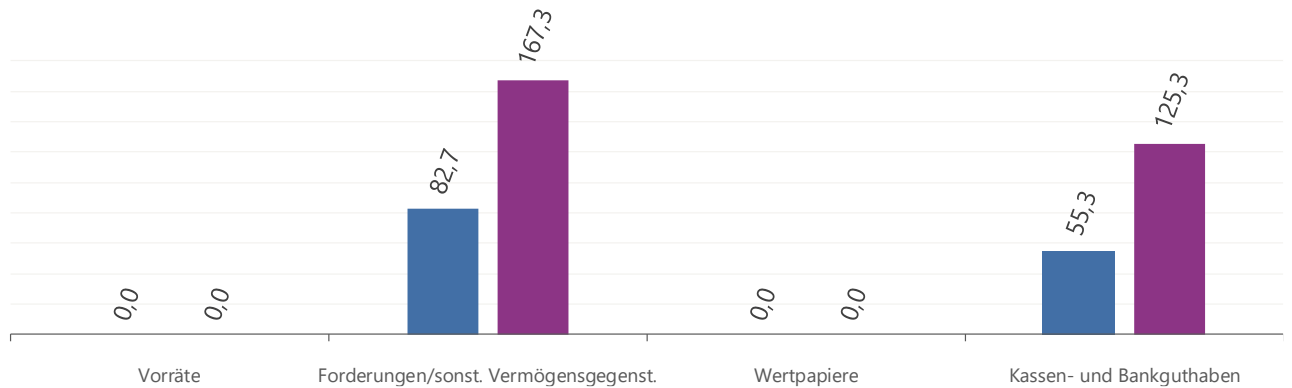


Abbildung 12: Entwicklung und Bestandteile des Umlaufvermögens in TEUR

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 um 428,0 % auf 248,7 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich damit auf 83,6 %. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus der Kapitalzuführung im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2023.

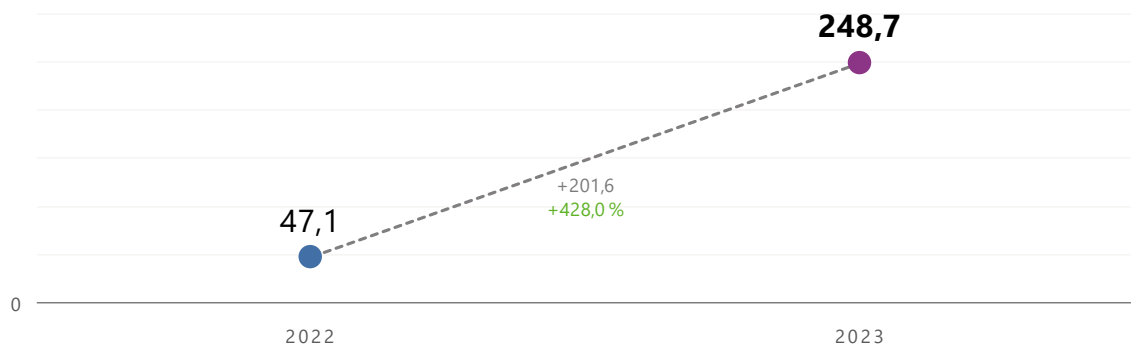
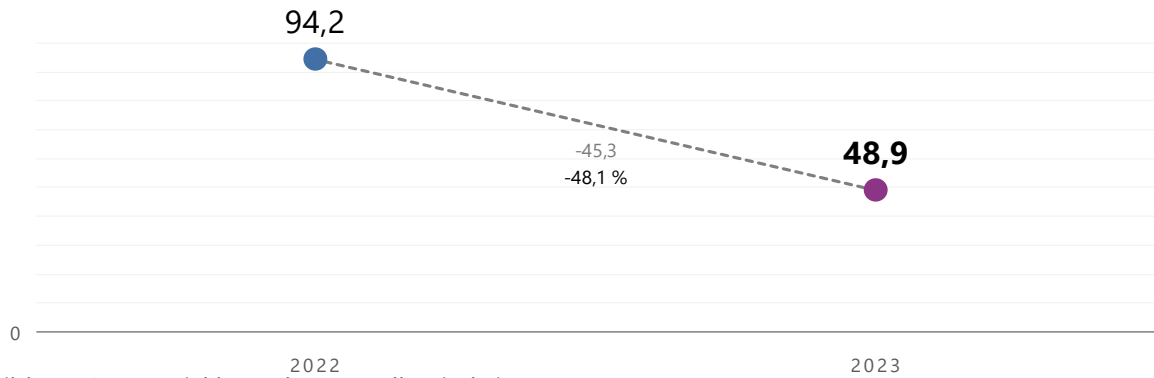


Abbildung 13: Entwicklung des Eigenkapitals in TEUR

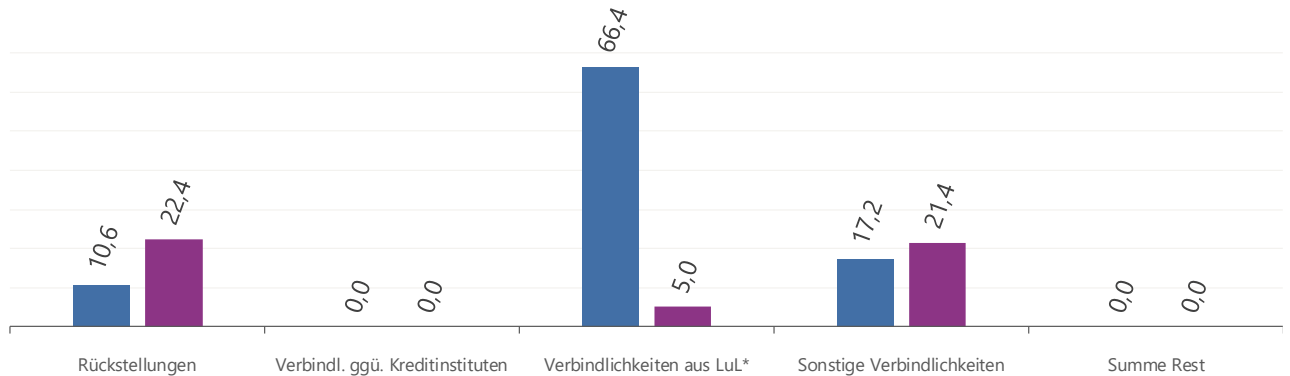
Fremdkapital Entwicklung

Das Fremdkapital ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 um 48,1 % auf 48,9 TEUR gesunken. Die Verminderung des Fremdkapitals ist auf die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen (siehe Abbildung 15).



Fremdkapital-Bestandteile

Die Rückstellungen sind 2023 um 111,3 % gestiegen. Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten sind unverändert bei 0,0 TEUR geblieben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LuL)* haben sich um 92,5 % verringert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 24,4 % gestiegen.



Kurzfristig freie flüssige Mittel

Die kurzfristig freien flüssigen Mittel sind die Mittel, die zum Bilanzstichtag nach Hinzurechnung kurzfristiger Forderungen und Abrechnung kurzfristiger Verbindlichkeiten im Unternehmen verfügbar sind. Die Größe dient als Maß für die kurzfristige Zahlungsfähigkeit und den Investitionsspielraum des Unternehmens. Sie sind insbesondere im Zusammenhang mit der zunehmenden Tätigkeit des Unternehmens im Bereich Auftragsvergaben von Bedeutung.

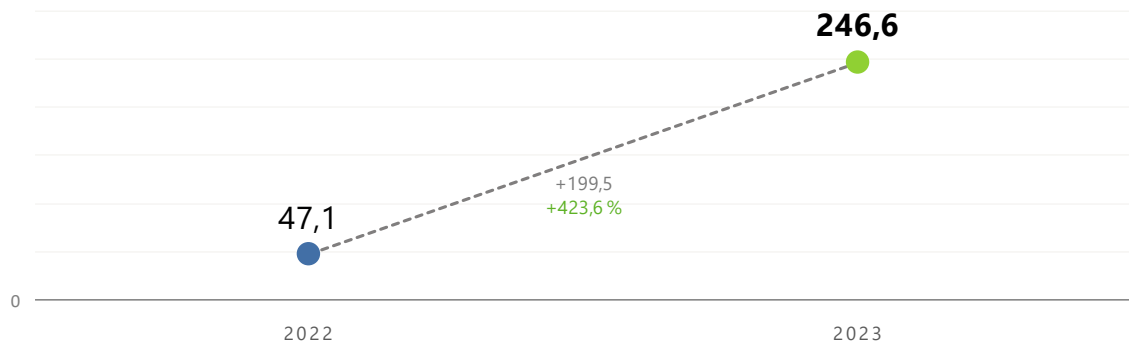


Abbildung 16: Kurzfristige freie flüssige Mittel in TEUR

Eigenkapital und Fremdkapital – Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

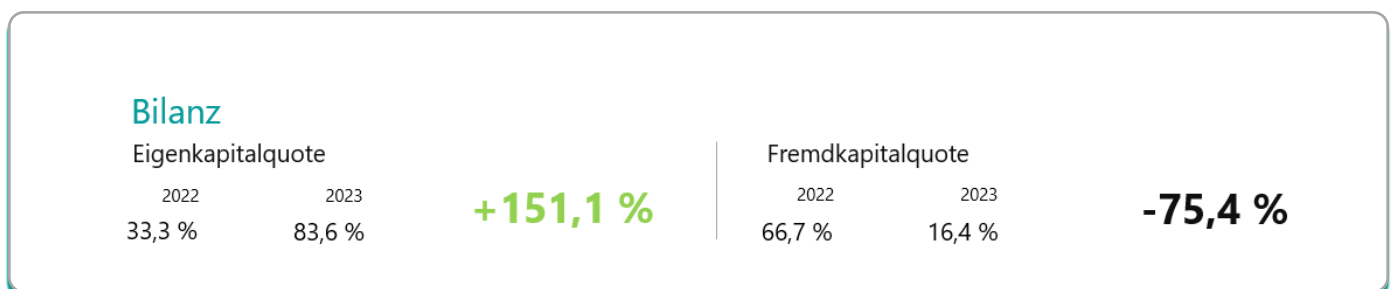


Abbildung 17: Entwicklung der Eigenkapitalquote und Fremdkapitalquote

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote kann als Indikator für die finanzielle Stabilität und Krisenfestigkeit des Unternehmens herangezogen werden. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital des Unternehmens konnte im Geschäftsjahr 2023 von 33,3 % auf 83,6 % verbessert werden. Ursächlich hierfür ist in erster Linie die Kapitalzuführungen, welche die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 erhalten hat.

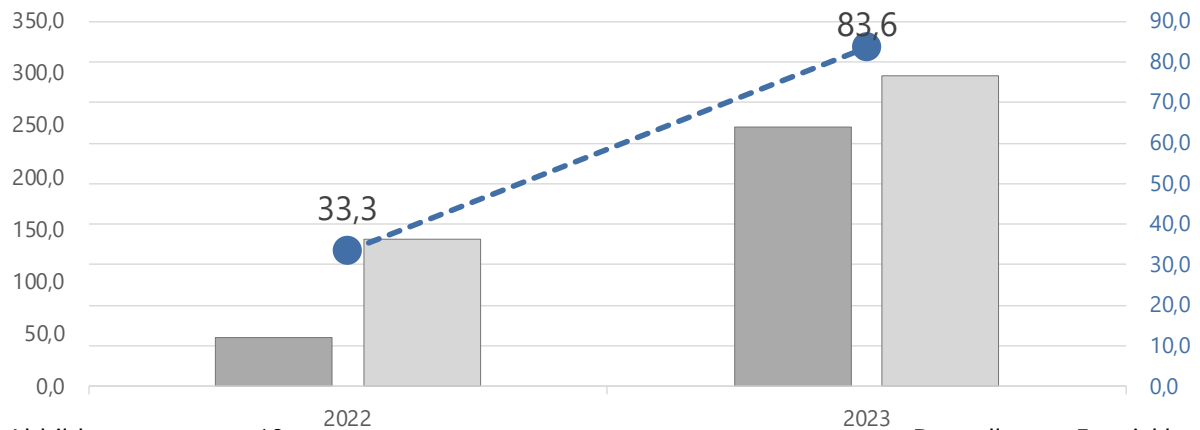


Abbildung 18: Darstellung Entwicklung der Eigenkapitalquote in TEUR

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt, in welchem Umfang der Betrieb fremdfinanziert ist. Sie dient allgemein als Risikomaß. Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital des Unternehmens 16,4 %. Damit war das Unternehmen in geringerem Umfang fremdfinanziert als im Vorjahr, in dem die Quote 66,7 % betrug.

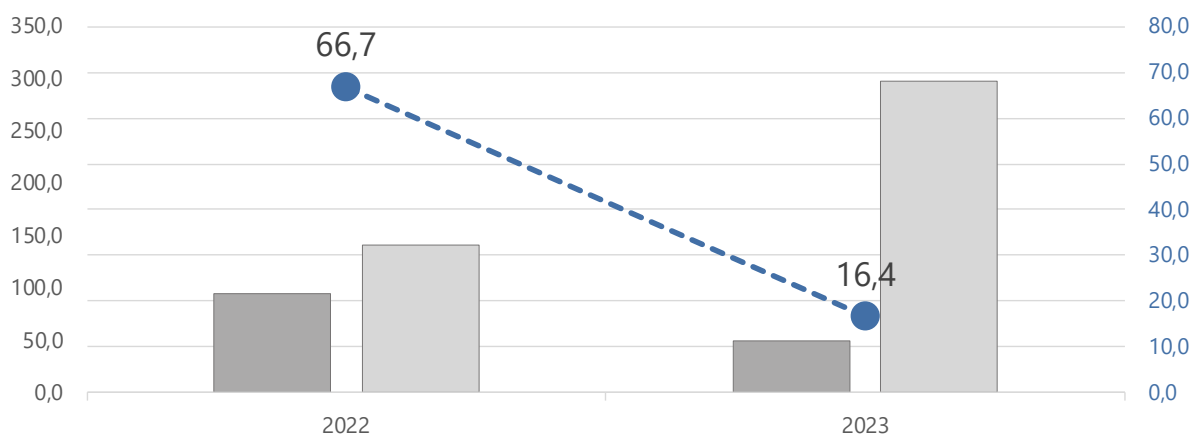


Abbildung 19: Darstellung Fremdkapitalquote in TEUR

5. Chancen und Risiken

Mit den Geschäftsaktivitäten der RSBNA GmbH sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Unter Berücksichtigung der Größe und der Finanzierungsart der Gesellschaft besteht das Risikomanagement der RSBNA GmbH grundsätzlich aus einer laufenden Erfolgs- und Liquiditätskontrolle. Dabei zielt die Geschäftspolitik gleichermaßen auf die Wahrnehmung von Chancen als auch im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken ab.

Das Geschäft der RSBNA GmbH leitet sich unmittelbar aus den Aufgaben ab, die ihr durch den Alleingesellschafter ZV RSBNA übertragen wurden. Mit den rund um die Konstruktion, Beschaffung und Instandhaltung der TramTrain-Fahrzeuge für die RSBNA der RSBNA GmbH zugewiesenen Aufgaben handelt es sich um einen stabilen Auftrag im klarem Zeithorizont bis mindestens 2034 und einem klar definierten finanziellen Rahmen, der aus den abgeschlossenen TramTrain-Verträgen hervorgeht. Für die RSBNA GmbH bietet diese Umgebung in Verbindung mit der öffentlichen Eigentümerstruktur die Chance, ihr Geschäft in einem stabilen Rahmen auf- und ausbauen zu können. Für das Vorhaben TramTrain besteht ein eigenes Risikomanagement-System, das einerseits auf der Verteilung der projektspezifischen Risiken auf mehrere Akteure sowie andererseits auf einem phasenspezifischen Risikomanagement aufbaut. Dieses Risikomanagement ist u.a. in der Drucksache DS 2021-9/1 (Verbandsversammlung des ZV RSBNA vom 10.12.2021) ausführlich dargestellt.

Das weitere Risikomanagement der RSBNA GmbH ist insbesondere von ihrer Beziehung zum ZV RSBNA und den Aufgaben abhängig, die dem ZV RSBNA von den Verbandmitgliedern über die Satzung zugewiesen sind. Bei jeder Zuweisung neuer Aufgaben von den Verbandmitgliedern an den ZV RSBNA wird jeweils geprüft, ob es sich um hoheitliche oder um nicht hoheitliche Aufgaben (wie z.B. Vergabe, Steuerung und Abrechnung von Planungs- und Bauaufträgen) handelt. Nur bei nicht-hoheitlichen Aufgaben ist eine Übertragung an die RSBNA GmbH grundsätzlich möglich und wird weiter geprüft. Ob eine Weiterübertragung an die RSBNA GmbH tatsächlich sinnvoll ist, wird anschließend anhand wirtschaftlicher Gesichtspunkte entschieden.

Für die RSBNA GmbH bietet dieser Mechanismus die Chance, nachhaltig in Übereinstimmung mit der Weiterentwicklung des Projekts Regional-Stadtbahn weiter zu wachsen und ggf. die Zeit bis zur Erzielung eigener Erträge aus dem Instandhaltungsmanagement und der Erbringung von Verkehrsleistungen durch die Übernahme anderer Aufgaben überbrücken zu können. Derartige Aufgaben bestehen insbesondere in der Übernahme von Planungs- und Bauaufgaben für die Strecken der Regional-Stadtbahn.

Umgekehrt birgt diese Struktur das Risiko für die Gesellschaft, dass im Falle eines Abbruchs des RSBNA-Projekts weder Bauaufträge zu erledigen sind noch die Beschaffung von TramTrain-Fahrzeugen für die Region Neckar-Alb erforderlich wäre. Der GmbH dennoch entstandene Aufwendungen werden

einerseits durch das spezifische Risikomanagementsystem „TramTrain“ reduziert, sowie andererseits subsidiär durch den ZV RSBNA ausgeglichen.

Das Chancen-Risiken-Profil rund um das Geschäft der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2023 unverändert stark von externen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt. Einflüsse bestehen sowohl auf die Bereiche Produktion und Technik (z.B. Fachkräftemangel, Personalkostenentwicklung) als auch auf die Bereiche Beschaffung und Energie.

Als Ergebnis der Analysen von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind nach Einschätzung der Geschäftsführung auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung und unserer Mittelfristplanung keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RSBNA GmbH bestandsgefährdend beeinträchtigen könnten.

6. Prognosebericht

Mit der Umsetzung der „Stufe 2“ der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb ist die RSBNA GmbH zum zentralen Ansprechpartner und zur vergebenden Stelle für Fachplanungen rund um die Regional-Stadtbahn geworden. Sie sorgt so für die Vorbereitung der baulichen Umsetzung unter einheitlichen Planungsstandards, die später Voraussetzung für eine stabile und zuverlässige Betriebsabwicklung auf allen Linien der Regional-Stadtbahn sind. Die RSBNA GmbH übernimmt dabei eine koordinierende Rolle, und zwar unabhängig davon, ob Planungsleistungen direkt beauftragt werden und die RSBNA GmbH insoweit selbst Vorhabenträger ist, oder ob einem dritten Vorhabenträger Zuschüsse gewährt werden, der dann entsprechende Planungen beauftragt. Der hierfür erforderliche Personalaufwuchs bei der RSBNA GmbH ist im Wirtschaftsplan 2024 (mit mittelfristiger Finanzplanung) hinterlegt.

Vor diesem Hintergrund erfolgt im Projekt RSBNA fortan die Auftragsvergabe für Planung und Bau der RSBNA-Infrastruktur („Strecken“) bevorzugt über die RSBNA GmbH. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der RSBNA GmbH sind mit der Stufe 2 zu den zentralen Vergabegremien der Regional-Stadtbahn geworden.

Die Auszahlungen der RSBNA GmbH für die zukünftig anfallenden Planungs- und Projektsteuerungstätigkeiten werden im Wirtschaftsjahr 2024 über eine Kapitalzuführung des Alleingeschafters ZV RSBNA gedeckt. Dabei handelt es sich einerseits um die Bezuschussung kommunal vorzufinanzierender Planungskosten, sowie andererseits um die Bezuschussung von Baumaßnahmen im Rahmen des sog. Modul 1 (Haltepunkte Tübingen-Güterbahnhof und Tübingen-Neckaraue), deren weitere Umsetzung mit den Beschlüssen DS 2024-04 bzw. AR 0007/2024 durch den ZV RSBNA und die RSBNA GmbH vom ZÖA übernommen wurde. Zur Finanzierung dieser Zuschüsse an die RSBNA GmbH wird durch den ZV RSBNA eine Planungs- und Baukostenumlage (als Zins-, Tilgungs- und Abschreibungsumlage) erhoben (siehe Wirtschaftsplan 2024 des ZV RSBNA). Ab Baubeginn (und damit Förderbeginn nach dem GVFG) erfolgt die Refinanzierung der Ausgaben der RSBNA GmbH somit zusätzlich und dann auch maßgeblich über gewährte Zuwendungen nach dem GVFG-Bundesprogramm.

Um vollumfänglich den gewachsenen Aufgabenumfang wahrnehmen zu können, ist im Jahr 2024 bei der RSBNA GmbH im Rahmen des aktuellen Wirtschaftsplans die modulare Erweiterung der aktuell im Einsatz befindlichen Finanzsoftware DATEV vorgesehen. Mit dem Einsatz der modularen Erweiterung von DATEV sollen alle Tätigkeiten im Bereich Finanzen und Controlling prozessorientiert abgewickelt werden. Mit der Einführung eines zusätzlichem Management-Dashboard, sollen außerdem Kennzahlen entwickelt und aussagekräftig dargestellt werden. Hierzu findet aktuell die Konzeptentwicklung statt.

Mössingen, den 31.07.2024

Prof. Dr. Tobias Bernecker

Geschäftsführer

Bescheinigung

Bescheinigung des Steuerberaters über die Erstellung

Ich habe auftragsgemäß den vorstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – der Firma RSBNA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von mir geführten Bücher und die mir darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft habe, sowie die mir erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Erstellung des von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten und dem vorstehenden Jahresabschluss beigefügten Lageberichts und dessen Beurteilung waren nicht Gegenstand meines Erstellungsauftrags.

Donaueschingen, 31.07.2024

Leda & Keso
Steuerberatung

